

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. April 1939

Nachlass Faulhaber 10018, S. 167,168

Stand: 28.05.2023

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 16.4.39. Mit dem Wagen von Schiela in Pullach. Minores an die 44 von gestern. Heute sehr viele Angehörige dabei. Nachher im Zimmer Danksagung und meine Ansprache. Dann besuche ich Pater Pfülf im Königszimmer, gegenüber Kapelle, wo er sitzend celebriert. Hält die Vorträge im Hause. Das Kreuz von Peter Moser beim Aufgang, in königlicher Würde, von der Ausstellung zurückgewiesen, von den Philosophen gekauft, buchstäblich vom Munde abgespart.

// Seite 168

Maria Schiller, Sankt Oswald, Niederbayern. Will bei den Englischen Fräulein in Passau eintreten, hatte schriftlich um Ausstattung 250 M. gebeten. Hat bei den Ursulinen in Landshut den Erzengel Michael beim Jubiläum dargestellt. Eltern sind arm und haben große Familie. Will später in die Mission. Ich: Wir brauchen Schwestern für die Krankenpflege. Zuerst sprachlos, dann glücklich.

Kraft hatte eine Spende geschickt, dafür gedankt. Ein einfacher, katholischer, <kerniger> Mann.

Sambeth Mutter. In der Familie viele krank. Bei den Kindern sehr viel Nervenkrank. Cento [*Ital.* „Hundert“].

Elmar: Die Frau, die den Winter über Landweg war, habe einen anonymen Brief geschrieben, habe aber eingestanden und darin die Mutter verklagt in Steuersache. Unterstützung der theologischen Studien in Innsbruck mit einem amerikanischen Stipendium und einmal, als gerade in Not war, 300. Von einer laufenden Unterstützung keine Rede.